

Theo Berufsorientierung

Umsetzung:

1. Lehrplaninhalte in den Fächern

Inhalte zur Berufsorientierung werden in den Fachunterricht der 3. und 4. Klasse integriert und zwischen den Fächern koordiniert werden, so entstehen fächerübergreifende inhaltliche Themenschwerpunkte.

2. Berufspraktische Tage in der 4. Klasse

Die „Berufspraktischen Tage“ dienen dazu, den Schüler_innen Realbegegnungen mit der Berufswelt und erste eigene Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen. Sie sind für alle Schüler_innen verpflichtend im Ausmaß von 3 Tagen zu mindestens jeweils 6 Stunden zu absolvieren.

Die Tage finden an unserem Standort gestaffelt in der 2. und 3. Schulwoche statt. Da es sich um eine schulbezogene Veranstaltung handelt, gelten alle Bestimmungen des Schulrechts, besonders in Hinblick auf das Schulpflichtgesetz. Eine Versicherung erfolgt über die Wirtschaftskammer.

Primär sind die Eltern für das Finden von Praktikumsplätzen verantwortlich. Im Idealfall entsteht ein Pool von offenen Stellen, die an einem Art „Markttag“ (klassenintern oder über den Jahrgang) ausgeschrieben werden.

Anschließend an die „Berufspraktischen Tage“ erfolgt ein Reflexionstag. Außerdem muss ein Praktikumsbericht verfasst werden, der Teil der BO-Mappe ist. Präsentationen der Erfahrungen, die während des Praktikums gesammelt wurden, trainieren wichtige Schlüsselqualifikationen wie die Präsentations- und Informationskompetenz.

3. Besuch von bildungsberatenden Organisationen, L14, AMS,

Da einzelne Schulstandorte niemals die einzige Informationsquelle der Berufsorientierung sein dürfen und können, finden Exkursionen zu bildungsberatenden Organisationen und Veranstaltungen wie Bildungsmessen statt. Ebenso können Workshops absolviert werden.

4. Elternabend betreffend der weiteren Schulwahl

Diese Informationsveranstaltungen sind von besonderer Bedeutung. Sie sollen als „Kick-off“ für eine weitere individuelle Bildungsberatung dienen. Ziel ist eine umfassende Information über die Berechtigungen und Möglichkeiten nach dem Schulabschluss mit den Besonderheiten des Benotungssystems. Sie finden zu Beginn der jeweiligen Schulstufe statt.

5. Talente Check

Der verbindliche *Talente Check*, angeboten von Bildungsdirektion und Wirtschaftskammer, dient dem Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten sowie einer Reflexion über berufliche Wünsche. Die Schüler_innen erhalten im Anschluss ein detailliertes, individuelles Feedback.

6. Oberstufentag (1-2h)

Der Oberstufentag ist eine Besonderheit unseres Standorts. Dabei erhalten Schüler_innen der 4. Klassen Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten am Schulstandort - einerseits durch Lehrpersonen andererseits durch Schüler_innen der Oberstufe und Absolvent_innen.

7. Betriebserkundungen/Schaffung von Realbegegnungen/Interviews (individuelle Stundenanzahl)

Im Rahmen des Unterrichts sollen Realbegegnungen ermöglicht werden.

8. Erstellung einer Berufsorientierungsmappe (individuelle Stundenanzahl)

Die BO-Mappe enthält eine Sammlung von für die Schüler_innen relevanten Informationen zum weiteren Bildungsweg. Sie soll so zu einem Werkzeug und Nachschlagewerk zur Berufsfindung für Schüler_innen und Eltern werden, dem man schnell und unkompliziert erste Links und Kontakte entnehmen kann. Außerdem werden Recherchen zu Berufen und Ausbildungswegen sowie eine Reflexion über die Praktikumstage, die eigenen Wünsche und Talente aufgenommen.

9. Eltern- und Schüler_innenberatung

Durch Jugendcoach, Bildungsberatung und Fachlehrpersonen erfolgt eine regelmäßige Beratung zu Fragen bezüglich des weiteren Bildungswegs. Termine und Beratungen werden individuell vereinbart.

10. EDL-Mappe

Zusätzlich zur Leistungsdokumentation erhalten Schüler_innen an unserem Standort die ganze Unterstufe hinweg eine ergänzende differenzierende Leistungsbeschreibung über erworbene Kompetenzen mit besonderer Relevanz für die Arbeitswelt (Soziale Kompetenz, Lernkompetenz, Digitale Kompetenzen).

11. Gendergerechte Berufsorientierung und Bildungsberatung

Schülerinnen und Schüler sollen z.B. am jährlich stattfindenden *Girls/Boys-Day* Berufe kennenlernen, die üblicherweise nicht von ihnen gewählt werden. Damit soll es zu einem Abbau von geschlechtsspezifischen Stereotypen in der Berufswahl kommen.